

# Case Management

Aus Sicht der SAPV

Tobias Brentle

# Palliativ

- Was ist Palliativ?
- Was ist SAPV?
- Welche Patienten in die SAPV
- Gute Überleitung
- Therapieentscheidungen

# Definition

Pallium = Mantel

Palliare = mit einem Mantel bedecken

Care = Versorgung, Betreuung, Aufmerksamkeit

Palliativ Care ist der Oberbegriff für alle Bereiche der Versorgung unheilbar Schwerkranker und Sterbender, wie beispielsweise die Palliativmedizin und –pflege sowie die Hospizarbeit.

# Grundhaltung

- Eine Grundhaltung der Palliativ Care ist die Akzeptanz der Endlichkeit des Lebens. Daher wird das künstliche Verzögern des Sterbens ebenso abgelehnt, wie die aktive Sterbehilfe.
- Palliativmedizin ist die Weiterführung der für den Patienten optimalen Therapie mit geändertem Therapieziel

# Wo findet Palliativ Care statt?

- Hospize
- Palliativstationen
- Krankenhäuser mit Konsiliarversorgung
- In der häuslichen Umgebung (zu Hause, im Heim)  
durch ausgebildete Hausärzte, Pflegekräfte  
(ambulant/stationär)

**Unterscheidung: AAPV, SAPV**

# Welche Patienten in die SAPV

- Patienten mit Lebenslimitierender Erkrankung
- Leidvolle Symptome
- Unterschied Kinder Erwachsene
- Lebensendphase

# Was macht SAPV

- Bedürfnisse des Patienten.
- Therapiezielfindung (Unterschied Kinder und Erwachsene)
- Dem Patienten wird nichts Vorenthalten, was ihm zugute kommt
- Koordination mit Fachabteilungen, auch für evtl. Therapien

# Gute Überleitung nach Hause

- Vorher Info und zeitnah Termin
- Vorher mit den Patienten/Betreuer sprechen
- Vorher Therapieoption besprechen
- Pflege und Betreuung klären



# Heimbeatmung

- Besonderheiten Heimbeatmung und Patienten mit dauerhafter lebensverlängernder Therapie
- SAPV zu wenig angefragt, Zuständigkeit?
- Indikation Heimbeatmung?
- SAPV zu wenig bei Heimbeatmung
- Therapieabbruch???

# Therapie

Jede Therapie erfordert:

1. Eine ärztlich gestellte Indikation
2. Die Zustimmung des Patienten bzw. des gesetzlichen Betreuers.

# Indikation

**Indikation - Indicare - anzeigen.**

- Steht grundsätzlich dafür, welche medizinischen Maßnahmen bei einem bestimmten Patienten/Krankheitsbild angebracht (angezeigt) sind.
- Die Überlegung umfasst immer den Gesamtzustand des Patienten.
- Wird vom Arzt gestellt!

# Überprüfung der Indikation

Was ist das Therapieziel?

Ist dieses Therapieziel realistisch?

Wie groß sind Nutzen und Last einer diagnostischen oder therapeutischen Maßnahme? Profitiert der Patient?

➤ (Wirksamkeit, Nebenwirkungen, Risiken, Aufwand?)

Keine Fortführung einer Therapie ohne Indikation...

# Patientenwille

- Willensbildung nur mit guter Aufklärung
- Wenn der Patient nicht mehr in der Lage ist seinen Willen auszudrücken oder zu bilden, wird ein gesetzlicher Betreuer bestellt.
- Die Aufgabe des Betreuers ist es, den Willen des Betreuten in seinem Namen durchzusetzen.
- Ist der Wille nicht ermittelbar, wird der mutmaßliche Wille zugrunde gelegt.
- ≠ Geschäftsfähigkeit - keine Altersgrenze!
- an individuelle geistig-sittliche Reife gebunden

# Therapieabbruch

## Grundsätze:

- *Jede Therapie die begonnen werden kann, kann auch unterlassen werden*
- *Jede Therapie die einmal begonnen wurde, kann auch wieder beendet/abgebrochen werden.*

Gilt für alle medizinische Therapien wie künstliche Ernährung, Beatmung, medikamentöse Therapien

# Begriffserklärung

**Aktive Sterbehilfe** (Tötung auf Verlangen)

**Assistierter Suizid**

**Indirekte Sterbehilfe** (Symptomlinderung/  
Lebensqualität/ Evtl. Verkürzung der Lebenszeit)

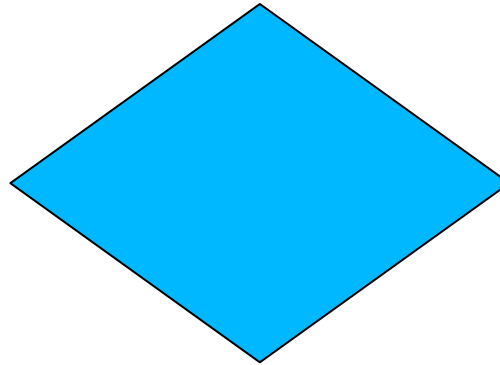
**Passive Sterbehilfe** (Sterbe (Zu)-lassen)

# Ethische Entscheidungsfindung

Autonomie

Nicht schaden

Selbstbestimmung



Nutzen/Wohl

Gerechtigkeit

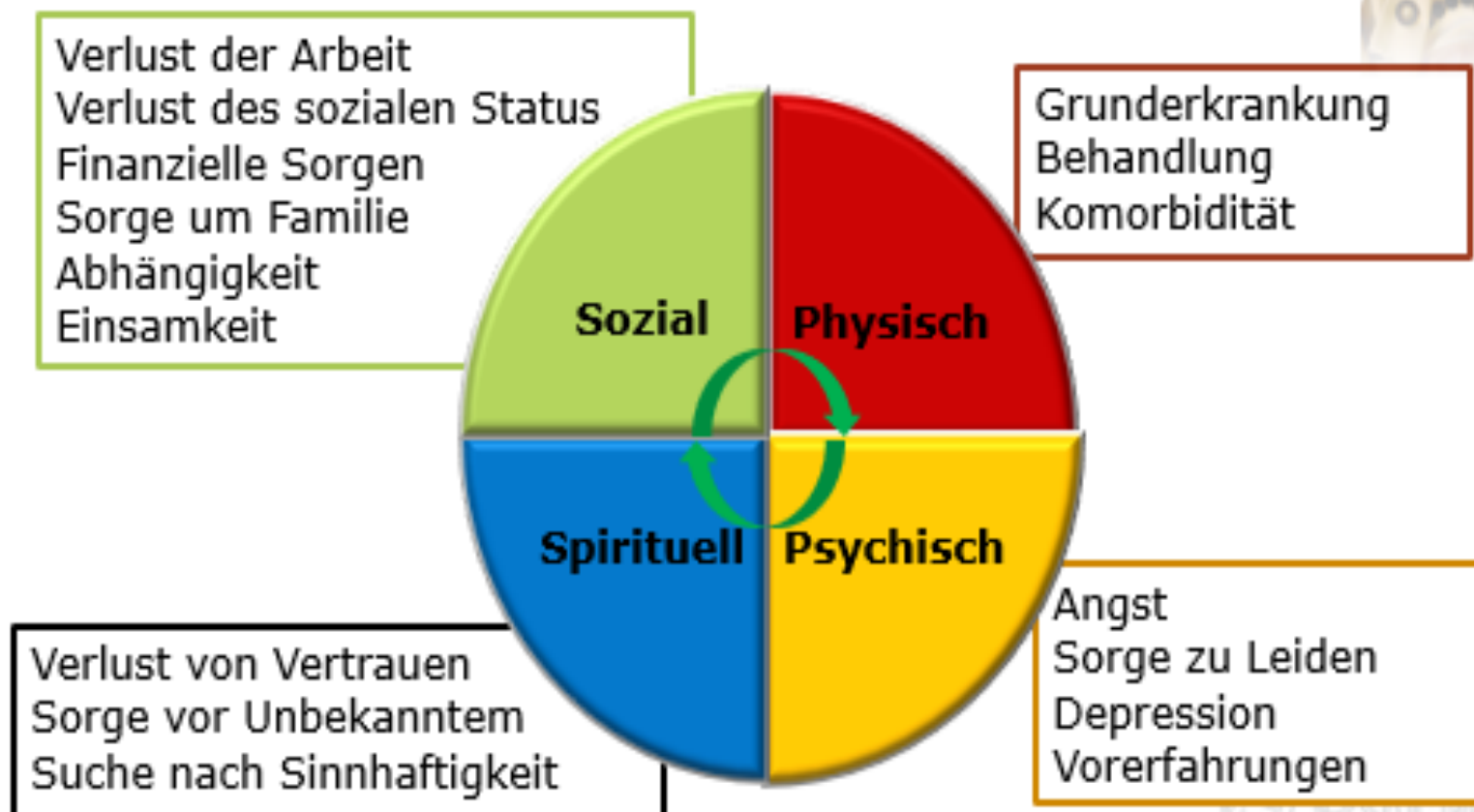


# Woran kann Lebensqualität bemessen werden

Wenn jemand sich nicht äußern kann?

- Merkt man Freude?
- Merkt man Emotionen?
- Kann man dem Menschen etwas Gutes tun, merkt man eine Reaktion?
- Ist er gut symptomkontrolliert ? (Schmerz –Atemnot) Woran merken sie, dass es ihrem Angehörigen gutgeht, oder es sich Wohlfühlt?
- Was können sie aktiv tun damit sich ihr Angehöriger subjektiv Wohlfühlt?
- Was wünschen sie sich für ihren Angehörigen?

# TOTAL PAIN BY CICELY SAUNDERS



# Symptome

## Häufige Symptome bei Palliativpatienten:

- Schmerz
- Atemnot
- Übelkeit
- Erbrechen
- Obstipation
- Unruhe
- Spastik
- Bewegungseinschränkung
- .....